

PROJEKTBERICHT

PROJEKTNAME

MKHUMBA

PROJEKTLAND

MALAWI

PROJEKTNUMMER MWI-176305

PROJEKTLAUFZEIT 2002 bis voraussichtlich 2017

BERICHTSZEITRAUM April 2008 bis September 2010

BEWOHNER IM
PROJEKTGEBIET etwa 17.480

SPRACHEN Chichewa

ERWERBSGRUNDLAGE Landwirtschaft

Liebe Patin, lieber Pate,

heute erfährst Du, was in den letzten beiden Jahren bei uns so alles passiert ist. Wie Du ja weißt, lebe ich in einem kleinen Dorf im Süden von Malawi. Hier hatten viele Familien sehr wenig zu essen und nur schmutziges Wasser, was viele Kinder krank gemacht hat. Manche mussten auch sehr viel zu Hause mitarbeiten und konnten nicht zur Schule gehen. Seit unser Dorf zum World Vision-Projekt Mkhumba gehört, geht es uns immer besser. Danke, dass Du uns unterstützt! Und jetzt: Umblättern und den spannenden Bericht lesen!

Hier lebt Ihr Patenkind mit seiner Familie



Gesundheit

Verschmutztes Trinkwasser, unzureichende sanitäre Versorgung und Unwissenheit der Familien sind Hauptursachen für die Verbreitung von Infektionskrankheiten.

2008 BIS 2010 – DAS IST GESCHEHEN:

- X In Kooperation mit dem Gesundheitsministerium über 2.500 imprägnierte Moskitonetze zum Schutz vor Malaria verteilt
- X 4 weitere Brunnen gebohrt und vier Wasserkomitees gegründet sowie in Instandhaltung und Wartung geschult
- X Alle Wasserkomitees in Sachen sauberes Trinkwasser und Management ihres Brunnens fortgebildet
- X 677 Personen nahmen an Schulungen zu gesunder Ernährung teil
- X Cholerafälle und andere Durchfallerkrankungen sind stark zurückgegangen
- X In Kooperation mit dem Gesundheitsministerium mehr als 3.500 Kinder geimpft
- X 10 weitere Berater (sog. Peer Educators) in HIV/AIDS-Prävention und Aufklärungsarbeit ausgebildet, die ihrerseits mehrere hundert Personen (in Jugendgruppen, etc.) erreicht haben



Fokus: Bildung

Den Kindern von Mkhumba echte Zukunftsperspektiven schenken – dank des Engagements unserer Patinnen und Paten, unserer Mitarbeiter vor Ort und vor allem der Bewohner im Projektgebiet selbst sind wir diesem Ziel wieder ein gutes Stück näher gekommen. Infektionskrankheiten wie die gefährliche Cholera sind dank einer besseren Versorgung mit sauberem Trinkwasser stark zurückgegangen. Mehr als doppelt so viele Haushalte wie zu Anfang der Projektarbeit haben heute das ganze Jahr über Zugang zu sauberem Trinkwasser. Erfreuliche Fortschritte auch in der Landwirtschaft: Seit 2003 ist es gelungen die Anzahl der Familien, die das ganze Jahr über ausreichend Nahrungsmittel verfügen, von lediglich 8 auf fast 30 Prozent zu erhöhen. Immerhin 72 Prozent aller Haushalte

haben zumindest genügend eigene Nahrungsmittel für neun Monate zur Verfügung. Was bei Gesundheit und Landwirtschaft im Einzelnen erreicht wurde, ist in den Infokästen auf dieser Seite zusammengefasst. Die Fortschritte im Bereich Bildung stellen wir Ihnen hier ausführlicher vor.

Schule stößt auf Skepsis

Die Gebühren für die achtjährige Grundschulausbildung wurden in Malawi zwar schon vor einigen Jahren abgeschafft, dennoch gehen viele Kinder nicht zur Schule oder werden viel zu spät eingeschult. Zum einen trauen Eltern ihren teils mangelernährten und darum geschwächten Kindern im Alter von sechs Jahren noch nicht zu, die oft weiten Fußmärsche zu den weni-





Freuen sich auf die Zeit des Lernens: Grundschüler vor ihrer Einschulung.

gen Schulen täglich zurückzulegen. Zum anderen werden die Kinder schon früh bei der Feld- und Hausarbeit gebraucht und haben von daher gar keine Zeit, in die Schule zu gehen. Ferner lässt die Qualität des Unterrichtes mancherorts zu wünschen übrig. Lehrer sind schlecht ausgebildet und die Schulen verfügen nicht über die dringend notwendige Ausstattung.

Bildung als Ausweg aus der Armut

Dennoch ist Bildung für viele Kinder Malawis die einzige Chance, der Armut zu entkommen. World Vision ist es daher ein besonderes Anliegen, die Kinder von Mkhumba bei ihrer Schulbildung zu unterstützen, damit sie grundlegende Kenntnisse in Schreiben, Lesen und Mathematik erhalten, damit ihre Rechte gestärkt und ihre Talente gefördert werden. World Vision hat in den letzten Jahren viel Energie und finanzielle Mittel

in Kindertagesstätten, Schulen, den Bau von Lehrerwohnungen sowie in die Fortbildung von Kindergärtnerinnen und Lehrern investiert. Auch siebzehn Alphabetisierungszentren wurden aufgebaut, die der Staat inzwischen in Eigenregie führt.

Förderung von Anfang an

Zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung unterstützt World Vision den Aufbau von Kindergärten. In Mkhumba ist die Zahl der von der jeweiligen Dorfbevölkerung in Eigenverantwortung betriebenen Kindergärten auf 14 angestiegen,

Landwirtschaft

Die allermeisten Haushalte (85%) in Mkhumba leben als Kleinbauern von der Landwirtschaft. Diese Abhängigkeit sowie fehlende Lager- und Verarbeitungsmöglichkeiten der geernteten Produkte führen oft zu Engpässen in der Nahrungsmittelversorgung.

2008 BIS 2010 - DAS IST GESCHEHEN:

- ✗ 465 Kleinbauern in Viehhaltung (Ziegen und Schweine) geschult und insgesamt 1.200 Ziegen und 410 Schweine zur Verfügung gestellt
- ✗ 875 Kleinbauern erhielten verbessertes Saatgut und Düngemittel
- ✗ In zwei Baumschulen mehrere tausend Bäume gezogen und zur Wiederaufforstung an Familien verteilt



sodass heute fast 2.000 Kleinkinder betreut werden können. Dafür wurden alleine im Jahr 2009 vier neue Gebäude errichtet. Alle Einrichtungen wurden mit Spielzeug ausgestattet und die Kindergärtnerinnen geschult. Einige der Zentren profitieren auch von hochwertiger Zusatznahrung, die das Welternährungsprogramm und World Vision gemeinsam zur Verfügung stellen. Durch die Betreuung und Zusatzverpflegung sind die Kinder im schulpflichtigen Alter deutlich besser auf die Anforderungen der Schule vorbereitet. Allein im zweiten Halbjahr 2010 konnten 450 Kinder altersgerecht eingeschult werden.

Investitionen in guten Unterricht

World Vision investiert weiterhin in Ausbau und Ausstattung von Schulen mit Mobiliar, Lehrmaterial sowie Spiel- und Sportgeräten. Im Berichtszeitraum wurden sechs Klassenzimmer, acht Lehrerunterkünfte, ein Schulbürogebäude und zehn Toiletten an den drei Grundschulen im Projektgebiet gebaut.

Ein Teil davon wurde durch die Christian Liebig Stiftung in München finanziert. Heute besuchen schon 5.659 Kinder die Grundschule, das ist fast eine Verdreifachung seit 2005. Die Zahl der Lehrer stieg von 24 im Jahr 2008 auf 45 im Jahr 2010. World Vision motiviert Eltern, ihre Kinder in die Schulen zu schicken und ermöglicht Schulabbrechern den Weg zurück in die Schule. Hierfür wurden im vergangenen Berichtszeitraum beispielsweise Aufklärungskampagnen organisiert und Schulungen für die Elternbeiräte aller Schulen durchgeführt. Auch zu den Themen Kinderrechte oder Lebenskunde gab es Veranstaltungen mit hoher Beteiligung.

Mit neuen Unterkünften und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt World Vision Anreize für ausgebildete Lehrer, in das abgelegene Gebiet zu ziehen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Die Zahl an Fortbildungen für Lehrer steigt jährlich. Im Berichtszeitraum erhielten insgesamt 41 Grundschullehrer fachliche Unterstützung sowie Arbeitsmaterialien.



Das ist uns wichtig

ZUHÖREN STATT BEVORMUNDEN

Die Menschen, denen wir helfen wollen, wissen am besten, was sie brauchen. Deshalb hören wir ihnen genau zu und beziehen sie von Anfang an in alle Planungen mit ein.

SELBSTHILFE STATT ABHÄNGIGKEIT

Unsere Hilfe soll entbehrlich werden. Deshalb setzen wir auf Aufklärung und Ausbildung. Die Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen.

NACHHALTIGKEIT STATT ALMOSEN

Wir wollen bleibende Werte schaffen. Deshalb arbeiten wir mit örtlichen Organisationen und Behörden zusammen, gründen Komitees und Bürgerinitiativen und bilden sie für ihre Aufgaben aus. So schaffen wir dauerhafte Strukturen.

Lesen Sie dazu auch unsere Broschüre „Entwicklung gestalten“, die wir Ihnen gern zuschicken oder im Internet unter www.worldvision.de für Sie bereithalten.

Deutscher Spendenrat e.V.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Gemeinsam Empfohlen

TransparenzPREIS 2010
von PricewaterhouseCoopers

Aktion
Deutschland Hilft
Das Bündnis der Hilfsorganisationen

World Vision Deutschland e.V.
Am Houiller Platz 4
61381 Friedrichsdorf
info@worldvision.de

Telefon (08 00) 0 10 20 22
kostenloses Servicetelefon
Montag bis Freitag
von 8 bis 20 Uhr

Kontonummer 8800
Evangelische Kreditgenossenschaft
BLZ 520 604 10

www.worldvision.de

gedruckt auf 100%-igem Recyclingpapier

